

sehen könnend; Tag(e)blume, Hemerocallis; Tag(e)bruch [1b]; Tag(e)buch, für tägliche Eintragungen (Journal), — nam. aber: ein Merkbuch über Vorfällenheiten des Tages [2z], sich daran knüpfende Bemerkungen usw.; Tag(e)bleib, der dem lieben Gott die Zeit stiehlt, d. h. sie unnütz verbringt, tag(e)bleiben; Tag(e)diener, nach Tagen zu leistender Fronddienst; Tag(e)erde [1b], Ackererde, als „zu Tage“ liegend, von Tau und der Feuchtigkeit der Luft durchdrungen; Tag(e)erz [1b], gleich unter der Erde brechend; Tag(e)fahrt: a) Tagereise; b) Fahrt zu einem Tag [3] und dieser selbst, auch = Termin, dazu (selten): tag(e)fahrten; Tag(e)falter, — Schmetterling [1a], Ggß. Abendfalter; Tag(e)frone, — dienst; Tag(e)garn, — netz [1a], zum Fang bei Tage; Taggebäude, (Bergb.) Schachtgebäude; Tag(e)gebet [1a]; Taggebirge [1b], f. Gebirge 2; Tag(e)gelber, Wd. f. Diäten; taghell; Tagetranz [1b], Schachtmündung; tag(e)lang; tag(e)leisen [3], f. leisen 2, Tag(e)leisung; Tag(e)leit [1], schwiz; — eine statt eines Fensters dienende Öffnung, wodurch das Tageslicht (s. 7) fällt; Tag(e)leib [1a], zur Begrüßung des Tagesanbruchs; Tagmittle, Hemerocallis; Tag(e)loch, — stich; Tag(e)lohn, den man mit der Arbeit eines Tages verdient und zwar gem. mit Handarbeit oder doch mit der nach Art einer solchen befaßten, im engsten und eigentlichen Sinn von Arbeitsleuten, sog. Tag(e)löhnern, dazu: Tag(e)löhneret, tag(e)löhnerisch, — löhner, als oder wie ein Tagelöhner arbeiten; Tag(e)marisch; Tagpfaunaenge, ein Schmetterling, Vanessa Jo; Tag(e)reite: a) [1a] Ggß. Nachtreife; b) eine Reife, die einen ganzen Tag wütht, und als Maß: eine Strecke, wie man sie an einem Tage zurücklegt; Tag(e)setzung [3], Feststellung einer tagenden Versammlung; diese selbst und die Zeit ihres Tagens; Tag(e)schacht [1b], zu Tage ausgehend; Tag(s)chicht [1a], (Bergw.) Ggß. Nachtschicht; Tag(e)schläfer, einer der bei Tage schläft, nam. auch von Tieren; Tag(s)chmetterling, — falter; Tag(e)stollen [1b], zur Ableitung der Tagwasser; tagtäglich, Tag für Tag, jeden Tag statthabend; tag(s)über, während des Tages; Tagundnachtgleiche (Aequinoctium); Tag(e)vogel [1a], Ggß. Nachtvogel, — eule; tagwacht, ganz wach; Tag(e)wähler, (veralt., bibl.) Vorklog, der sich bei Tage als gute oder schlechte ausweist; Tag(e)wasser [1b], Ggß. Gruben-, Grundwasser; Tag(e)wert, das, was jemand den Tag über schafft, zu schaffen hat; auch als ein Feldmaß (vgl. Morgen 4); tag(e)werten, sein Tag(e)wert thun, nam. in Tag(e)werk (Tag(e)lohn) arbeiten, Tag(e)werter; Tag(e)wurz [1b], Tauwurz, wogerecht, dicht unter der Erde. — 7) (vgl. 6) Tagesanbruch; Tagesangabe; Tagesbereif [2z], in betreff des für den Tag zu Tuenden; Tagesereignis [2z]; Tagesgeschichte [2z], Geschicht des laufenden Tages, Zeitgeschichte; Tagesglanz, — helle, tageshelle [1a]; Tageslicht [1a]; Tageslohn, (Kaufm.) der Erlös eines Tages; Tagesneugier [2z]; Tagesordnung [2z; 3], die Reihenfolge der für den Tag vorliegenden Geschäfte usw.; nam. des in tagenden Versammlungen zu Besprechenden usw.; auch übertr., bef. An der Tagesordnung sein, gerade begründlich; über etwas zur Tagesordnung übergehen, es links liegenlassen; Tagesrede [1b], schräg in die Grube führend; Tagesstunde; Tageszeit: a) die Zeit, Zeitraume nach Tagen bestimmt; b) die Zeit, nach dem Stand der Gestirne (Sonne usw.) gemessen. || **tagen:** 1) intr. (haben): Tag (s. d. 1a) oder taghell werden; in Tageshelle glänzen, erscheinen, — eig. vom Anbruch des Tages) und übertr.: es (s. d. 7), der Morgen tagt; Jene Religion der Zukunft, die aufdämmend in heiliger Übung schon jetzt in vielen Herzen tagt; usw. — 2) einen Tag (s. d. 3) halten und sich betrauen, gem. intr. (dazu: Tagung); selten tr. = tagend beschließen; oder: auf einen oder zu einem Tag laden (betagen). || **taghaft,** Cw.: taghell. || **taglich,** Cw.: jeden Tag; alle Tage statthabend; für alle Tage — oder für Alltag — dienend, bestimmt: Die tägliche Erfahrung; Die (all-)tägliche Kleidung; Er wird täglich dreier, usw. — Tätigkeiten, Dinge, wie sie täglich vorkommen.

**Tafel,** das, —s; wv.: 1) (Schiff.) a) Art Hebezeug, / b) alles zur Haltung der Masten und Regierung der Segel dienende Tauwerk, im weiteren Sinn mit Einschluß des Rundholzes, der Wäße und Segel, Tafelwerk, — zeug, Tafelgale, — 2) (niederd.) Lumpengebiet, Tafelpad,

— zeug. || **Täl(e)ler,** der, —s; wv.: einer, der Schiffe auf-tafelt (Tafelmeister). || **täfeln,** tr.: mit Tafelwerk versehen, aufstelen, Tafelung.

**Takt** [lat.], der, —(e)s; —e: 1) (selten) Berührung. — 2) gem.: ebnmäßige Bewegung, der abgemessene, gleichmäßige Wechsel von Hebungen und Senkungen, nam. der Töne in Tonstücken usw., Gleichmaß; und: etwas nach solchem Wechsel Abgemessenes: Takt halten, von Musikzierenden, Tänzern, Drehschern usw.; im Takt bleiben; aus dem Takt kommen; Den Takt schlagen; nach dem Takt; gegen (wider) den Takt, auch übertr. Dazu (nam. Mus.) nach der Einteilung: Gerader (zweiteiliger); ungerader (gew.: dreiteiliger) Takt; näher bestimmt durch Bruchzahlen, z. B.: Viertel, Dreiertel usw. — 3) die einzelnen Glieder des Taktes (2) als Abtheilung, z. B. bei Versen (= Versfuß; dazu: Dreiertakter usw. — Vers von drei Füßen) und nam. Mus.: Die Takte sind durch Taktstriche getrennt; als Maß (s. Fuß 4) Maß, oft wv.: fünf Takte (Pausen). — 4) das Gefühl fürs Rechte, Geziemende, Schickliche. — 5) als Wtm., nam. zu 2, z. B.: Taktfester [2; 4]; taktfest; Taktgefühl [2, 4]; taktgemäß, —mäßig; taktlos [nam. 4]; Taktmesser, Werkzeug zur Abmessung des Taktes nach seiner Geschwindigkeit; Taktnote [3], einen ganzen Takt füllend, ähnlich: Taktpause; Taktrod, zum Taktieren (s. d.); Taktstich [3]; taktvoll [4]. || **taktieren,** intr. (haben): den Takt (s. d. 2) angeben.

**Tal,** das, —(e)s; Tälcr, Tälre; Tälchen: 1) ein vertieftes Gelände zwischen Höhen, nam. von größerer Ausdehnung: über Berg (s. d. 1) und Tal; Durch Berge und Tälcr; Fruchtbare, weite, von einem Fluß durchschlungene Tälcr. a) In Halle der niedere die Salzfluten enthaltende Teil der Stadt. Dazu: Talgericht; Talgut; Talhaus; Talente; Talordnung; Talshöhe. / b) bildlich: Ich schon wanderte im finstern Tal. Pl. 23, 4; Das Tal des Todes; Überführung ins Tal der Lebenshaft. **Talmel;** Dieser Dichter weilt stets im Tale, erhebt sich nie über das Gewöhnliche. / c) talähnliche Vertiefung, z. B.: Zwischen Berg und Tal ihrer Finger, ihres Busens; eine Furche im großen Gehirn; von Flüssigkeiten: Das Weiental hinter dem Berge. / d) umstands-wörtlich: Zu Tale, auch verallgemeinert: nieders-, abwärts-, auch (Schiff.); sich zu Tod und Tal setzen, zugrunde gehen. — 2) als Wtm., f. 1a; ferner z. B.: talab(wärts); talan; talans, Ggß. talain; Talbach; Talbewohner; Talbuche, Rotbuche; talain, f. talans; Talfahrt [1d]; Talgehänge, —hang; Talgefäß; talnieder; Talsee; Talstöße; Talstörze, hohe Spermaier in einem Tale, das Wasser zu sammeln; Talstakt; Talstieg, Abstieg von einem Berge; Talstrom; talüber; Talvogt, übertr. = Talnebel; Talweg, Mitte eines Stromes, Fahrwasser; talwärts. || **Taler,** der, —s; wv.: eine Münze, eig. eine in Joachimstal geprägte (verfälscht aus: Joachimstaler), ausgedehnt auf ähnliche: harte Taler; Ein großer Taler (Austalter), kleiner Taler: Ein Taler achtzig = etwa 80 Taler; Mit tausend Taler, — nur vermeintlich richtiger (vgl. Fuß 4; Stellung 1): Talern; verallgemeinert oft zur Bezeichnung einer Summe Geldes, z. B.: Einen hübschen Taler — Geld, Ersparates haben; 60000 Pfund ... das ist ein schöner Taler; in Form der Verkleinerung zur Bezeichnung des „lieben“ Geldes: Ein hundert Tälcherchen etwa. — Als Wtm., z. B.: Talerfluch. || **Talshaft, Talung,** die; —en: Getal, weites Tal (gleichsam: eine Reize von Tälern); im Tal gelegene Dorfchaft.

**Talent** [griech.], das, —(e)s; —(e): 1) eine altgriechische Münze. — 2) die einem von der Natur zugewogene, verliehene Geistesgabe. — 3) eine talentebare Person.

**Talg,** der, (das), —(e)s; 0: das harte Fett der Wiederkäufer (unreift) und fettige Massen von ähnlicher Dichtigkeit: Talgbaum, —beere, Stillingia-sebifera; Talgkoden, f. Woden 3; Talgdrüse, vgl. Fettdrüse; Talgerze, —stich; Talgseife. || **tagen:** A. Cw.: aus Talg bestehen. — B. Zw.: 1) intr. (haben): a) Der Dohs tagt gut, der geschlachtete Hefert viel Talg. / b) Milch balgt (s. d. 1) wohl, aber sie tagt nicht, macht als Nahrung nicht fett. / c) Erkalte Speifen talgen, wenn das Fett darin gerinnt. — 2) tr.: mit Talg — setzen oder schmieren. || **taglich,** taglig, Cw.: voll Talg, talgbesämiert, talgarig.

**Tälse,** die; —n: (niederd., Senn.) Fläschenzug, Winde. || **täljen,** tr., intr.: mit dem Fläschenzug aufziehen. — Täljenstod, —läufer, —reep.